

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 60.

Dienstag den 1. März.

1853.

Morgen Mittwoch den 2. März a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: Gutachten der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen, die Vermehrung der Lehrkräfte an der dritten Bürgerschule betreffend.

### Bekanntmachung.

Zum Behufe der Revision der Universitäts-Bibliothek (Bibliothekordnung §. 25) werden alle Diejenigen, welche Bücher aus ihr geliehen haben, hiermit aufgefordert, dieselben in der Zeit vom 28. Februar bis zum 5. März, die Herren Studirenden jedoch bis spätestens den 2. März an die Universitäts-Bibliothek zurückzugeben.

Leipzig, den 26. Februar 1853.

Die Universitäts-Bibliothek.

### Ein Blick in den innern Betrieb der städtischen Speiseanstalt.

Wohl nur wenige Leser d. Bl. werden den in Nr. 56 enthaltenen Bericht über das gedeihliche Wirken der hiesigen Speiseanstalt ohne freudige Theilnahme gelesen haben; befestigt er doch immer mehr unsere Hoffnung auf den fernern Bestand eines Institutes, deren Leiter sich die Aufgabe stellten:

durch massenhafte Bereitung einer gesunden und nahrhaften Kost der armen und armen Classe hiesiger Einwohnerschaft den Genuss einer solchen Kost zu ermöglichen; den Nutzen, welchen massenhafte Anläufe und massenhafte Bereitung selbstredend an Geld, Zeit und Güte der Speisen bieten, jenen Classen zuzuführen, und dadurch die so häufig auch bei uns vorkommenden, glücklichen Falles in dünnem Kaffee- und Mährenwasser, häufiger aber leider in Schnaps und Brod bestehenden Mittagmahle der Armen immer mehr zu verdrängen.

Die Leistungen und Erfolge der Anstalt, die somit keine Unterstützungsanstalt, sondern nur eine Nachhülfe, Ersatz und Ersparnis bietende ist, beweisen uns, daß sie ihre Zwecke mindestens theilweise erreicht; leider nur theilweise, denn betrachten wir das Publicum, welches die Anstalt vorzugsweise benutzt, näher: so finden wir zu unserer Betrübnis, daß gerade die ärmste Classe — diejenige, welche man bei Begründung der Anstalt zunächst im Auge hatte — am wenigsten bei ihr verkehrt, und auch dieser Wenigen würden noch geringere sein, wollten wir diejenigen abrechnen, welche Speise auf Karten\*) abholen, die sie von wohlthätigen Mitbürgern geschenkt erhielten. Solcher Karten sind im letzten Betriebsjahre gegen 7000 eingegangen, in den frühern Jahren noch mehr. Daß die Ursache dieser Abnahme in Zahl der verschenkten Karten in einer Abnahme des Wohlthätigkeitsfinnes unserer Mitbürger zu suchen sei, dürfen wir nicht voraussetzen, da andere, obschon hier fernliegende Beweise dagegen sprechen; es ließe sich also nur

Unkenntnis mit den Einrichtungen der Anstalt, oder die Bemerkung, daß dem Armen baares Geld lieber ist, als Speisekarten, voraussetzen; aus letzterem ließe sich wieder Unzufriedenheit mit den Leistungen der Anstalt folgern.

Sollen wir diesen beiden Voraussetzungen einige Worte.

Vom Bekanntwerden mit den Einrichtungen der Anstalt ist Niemand ausgeschlossen, im Gegentheil haben die Leiter derselben

\*) Um nämlich auch dem bekannten Wohlthätigkeitsfinn Leipzigs Gelegenheit zu geben, mit seinen Unterstützungen an Bedürftige die Vortheile zu verbinden, welche die Speiseanstalt bietet, läßt diese Portionenkarten à 12 Pf. verkaufen, die dem Bedürftigen beliebig verabreicht werden können.

nicht ein, sondern viele Male das größere und kleinere Publicum eingeladen, sich die Anstalt innerhalb der Zubereitungs- und Betriebszeit, früh von 1/2 11 Uhr an, zu besuchen, aber nur wenige unserer Mitbürger und Mitbürgerinnen haben dieser Aufforderung, wenn man nicht sagen will: „Bitte,“ Folge gegeben. Die Leiter der Anstalt mögen dies um so aufrichtiger beklagen, je anerkennender sich die Urtheile derer, welche die Anstalt besucht haben — Einheimischer wie Fremder — über deren Einrichtung und Gewähr jederzeit aussprechen. Möge also das Versäumte recht bald nachgeholt werden, denn je mehr dies von Arm und Reich geschieht, desto mehr Freunde und Abnehmer wird die Anstalt gewinnen, und je mehr der Letzteren sie zählt, desto gesicherter ist ihr Fortbestand und desto mehr kann sie gewähren.

Oder wären wirklich gerechte Klagen über das, was die Anstalt bietet, vorhanden? und würde namentlich hierdurch die geringe Theiligung der wirklich Armen erklärlich?

Wir müssen diese Frage entschieden verneinen, denn abgesehen von dem günstigen Urtheile, welches Alle, die die Anstalt mit eigenen Augen sahen, über sie aussprechen, spricht für sie auch das unausgesehete Wachsen ihres Absatzes, der im letzten Jahre die Höhe von 180,000 Portionen erreichte. Hauptsächlich ist es der kleinere Mittelstand, welcher mit gesunder und vernünftiger Beurtheilung der Anstalt und ihrer Zwecke sie regelmäßig besucht und hält; was aber diesem Vortheile an Geld und Zeit bietet, muß es dem noch Ärmeren erst recht thun, weil gerade er in noch kleinern Quantitäten einkauft und kocht; ja selbst die Behauptung: „daß 12 Pf. für den ganz Armen noch zu theuer sei,“ kann bei den Armenverhältnissen unserer Stadt nur ausnahmsweise Stich halten, so bald nur erwiesen ist, daß Niemand an guter, gekochter, nahrhafter Kost sich für 12 Pf. ein Mehreres selbst erzeugen könne, als es die Anstalt ihm bietet; die allerdings beklagenswerthen Armen, welche nicht einmal 12 Pf. für die Kanne gekochtes Gemüse mit etwas Fleisch zu erschwingen wissen (von denen, die unbedenklich größere Summen für Schnaps und dergl. ausgeben, müssen wir schweigen), mögen sich lieber die Portionen etwas verdünnen und somit ausreichender machen; sie haben dann immer noch eine gesündere Kost, als wenn sie zum Kaffeewasser oder zum entnervenden Schnaps ihre Zuflucht nehmen; daß die Anstalt regelmäßig auch bloße Gemüseportionen (ohne Fleisch) zum halben Preise ausgabe, kann ihr nicht zugemuthet werden, weil — abgesehen von der alsdann noch schwierigeren Verwaltung und Controle — mit dem Fleische auch der dem Gemüse unentbehrlichste Nahrungstoff, die Fleischbrühe, wegfallen würde. Endlich können wir auch in der Einrede: daß vielen Familien der Weg zur Anstalt zu entlegen sei, keine ausreichende Entschuldigung für ihre verhältnismäßig geringe Benutzung erblicken; nirgends kann der Weg aus einem Punkte Leipzigs bis zur Anstalt mehr Zeit er-

fordern, als es die Besorgung der Einkäufe, das Vorrichten und die Bereitung eines wirklichen, wenn auch spärlichen Mittagmahles thun wird; noch weniger aber besitzt die Anstalt die pecuniären und localen Mittel und die persönlichen Kräfte, um an eine gleichzeitige Ausgabe von Speisen an mehr als einem Orte denken zu können; wo der Absatz in dem auszugehenden Speise-ein so schwankender ist, wie ihn der Bericht der Anstalt angiebt — wir kommen im nächsten Sage hierauf zurück — da hat die Anstalt zu sorgen genug, um allen Anfragen möglichst zu begegnen, ohne auf Neigen sitzen zu bleiben, und darf sich der Gefahr nicht aussetzen, in einem Stadtviertel übrig zu behalten, was im andern noch gern verkäuflich gewesen wäre.

Betrachtungen, wie sie im Vorstehenden gemacht sind, führen uns leider zu dem traurigen Schluß, daß, allerdings mit sehr lobenswerthen Ausnahmen, der ärmere Theil unserer Bevölkerung, so weit ihm gesunde Nahrung nicht geradezu geschenkt wird, bei seinen Gewohnungen verbleibt; daß er ruhig eine Anstalt wieder eingehen läßt, die gerade ihm der Vortheile so viele zu bieten bemüht ist, und die nur noch durch den gesunden Sinn des kleinern Mittelstandes getragen und gehalten wird. Erfahren wir nun noch aus dem Berichte jener Anstalt, daß sie an einem Tage von dem leckern, aber wenig nahrhaften Gerichte „Kosinen“ 1509 Portionen, von „Erfurter Fadennudeln“ aber — die bekanntlich viel nahrhafter und besser, aber auch viel theurer als die Halle'schen sind — nur 322 Portionen absetzte: so finden wir auch hierin wieder einen neuen Beleg zu der tagtäglich gehörten, aber auch tagtäglich neu bewährten Klage: „daß der Genußsucht jeder Art ohne Verstand und Einsicht geopfert werde“ und daß ihr auch von der ärmsten Classe unserer Brüder rücksichtslos nachgegeben wird.

Man verarge uns diese harten Worte nicht, möge sich vielmehr durch sie lieber aufgefordert fühlen, durch Wort und That — Jeder in seinem Kreise — nach Kräften dahin zu wirken, daß es besser werde!

Wir schließen diese Betrachtung mit dem lebhaften Wunsche: die städtische Speiseanstalt möge auch in den ärmeren Schichten unserer Einwohnerschaft immer mehr die Anerkennung finden, die sie mit Recht verdient; gerade für sie wurde sie vorzugsweise in's Leben gerufen, und den Leitern der Anstalt ist es gewiß auch am liebsten, — denn sind wir überzeugt — wenn sie mit ihrer Speisebereitung irgend einem andern Gewerbe, als höchstens dem Schnapsverkauf, so wenig Concurrnz als möglich machen.

### Das neue Justizgebäude.

Schon wieder! höre ich sagen. Wissen Sie denn nicht, daß dasselbe auf den Peterszwingler zu stehen kommt, weil man so gern das Magazingebäude mit benutzen will, und daß daher alles Reden und Schreiben vergeblich ist! — Thut nichts, lassen Sie mich, ich muß das aussprechen, was ich für nützlich und gut halte; ob ich meine gute Absicht erreiche, das liegt nicht in meiner Macht. Ich thue das Meine — mögen Andere das Ihre thun. —

Es läuft zwar das Gerücht um, es stehe der Beschluß bereits fest, wohin das neue Justizgebäude gestellt werden solle, ich komme aber dessenungeachtet noch einmal auf die von mir vertretene und bereits in Nr. 156 vom vor. Jahre und in Nr. 5 d. Bl. v. d. J. des Weiteren ausgeführte Idee, das jetzige Rathhaus dazu zu verwenden, zurück, und halte die nochmalige Beleuchtung dieser Idee vollkommen durch die Wichtigkeit der Sache gerechtfertigt. In der Hauptsache weise ich heute ganz kurz auf das in Nr. 5 d. J. Gesagte hin, und beschäftige mich mehr mit der Ausführung und den dieser entgegenstehenden Schwierigkeiten. Mit dem Geldpuncte befaße ich mich hier nicht, weil dazu eine tiefere Einsicht in die Finanzverhältnisse der Stadt, und in die Verhandlungen, welche bereits mit dem Staate gepflogen worden sind, erforderlich wäre, obwohl ich mir nicht denken kann, daß die sich hier zeigenden Hindernisse bei der sicheren Rentabilität des neuen Gebäudes unüberwindliche sein können, ich denke mir diese vielmehr als beseitigt, und gehe zum Baue des Hauses selbst über. Wohin mit den jetzigen Bewohnern des Rathhauses, wenn dieses eingerissen werden muß? fragt man sich mit Recht. Daß man eben den Stadtrath und das Stadtgericht mit allen Expeditionen nicht leicht anderswo ohne Störung in der Geschäftsführung wird unterbringen können — das ist das Haupthinderniß, welches dem ganzen Plane entgegensteht. Und diesem zu begegnen, dürfte es kaum einen günstigeren Zeitpunkt geben als den jetzigen, wo man bereits beschlossen hat,

im Grimma'schen Zwingler ein großes neues Gebäude zu errichten. Ich denke mir dieses Haus (unter welches die neuen Fleischbänke kommen) als eines der größten, die wir in der Stadt haben werden, und meine, daß man in dieses Gebäude interimistisch die Behörden einquartieren kann, welche das Rathhaus und später die Polizeigebäude verlassen müßten, als man zum Neu- und Umbaue derselben schritt. Freilich kann, weil der Bau des fraglichen Gebäudes noch nicht einmal in Angriff genommen, geschweige vollendet worden ist, der Umzug nicht sobald erfolgen; allein wo befinden sich denn die Localitäten in den bereits vorhandenen Gebäuden, in welche die fraglichen Behörden sogleich einziehen könnten?! Unter Jahr und Tag wäre da eine Möglichkeit auch nicht zu beschaffen, und in Jahr und Tag wird das neue Gebäude auch bereits so weit aufgerichtet sein, daß dann bald an einen Einzug in dasselbe gedacht werden kann, und gewiß giebt es dann in der ganzen Stadt kein Gebäude, welches gleiche Vortheile, gleiche Bequemlichkeiten bieten könnte. — Dies möchte man wohl bedenken, und sich die günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen. Zudem eilt es mit der Einführung der neuen Gerichtsverfassung bei uns nicht so, daß man darum ein so wichtiges Project gleich bei Seite werfen sollte.

Aber was ist denn gegen das jetzige Rathhaus auszufehen? Es entspricht ja jetzt den Anforderungen, welche man machen kann, und wird künftig, wenn man das Gericht aus demselben entfernt, für die eigentlichen städtischen Verwaltungsbehörden völlig ausreichen! Wenn Du, Freund, wissen willst, was Du an dem alten Rathhausgebäude hast, so stelle Dich auf den Markt, etwa bei der Engel-Apotheke, und sieh, wie so zu sagen alle Gebäude dem Rathhause über den Kopf gewachsen sind, und beantworte Dir die Frage, welchen architektonischen Werth dieses Gebäude hat, und Du wirst sehr bald schon allein durch die Betrachtung von außen zu der Antwort kommen, daß es ganz an der Zeit ist, ein so altes, unschönes, einer großen Handelsstadt unwerthes Stadthaus zu entfernen, und an dessen Stelle ein imposantes und nutzenbringendes neues zu setzen. Ich unterlasse es aus Achtung gegen dieses alte Gebäude und dem, was damit zusammenhängt, auf eine Zergliederung der Erscheinungen, welche es von außen und innen bietet, näher einzugehen, zumal ja jeder einzelne Bewohner unserer Stadt die zahlreichen Mängel dieses Gebäudes kennt, und fordere nur noch Jeden, welcher sehen will, wie stattdich es sich ausnimmt, wenn ein schönes Stadthaus den Marktplatz ziert, auf, daß er nach Zittau geht, und sich das dortige besieht. Gerade jetzt ist uns die beste, vielleicht nie wiederkehrende Gelegenheit geboten, unter den möglichst günstigsten Bedingungen zu einem unserer Stadt würdigen Rath- und Gerichtshause zu gelangen.

Außer dem mit 30,000 Thln. angenommenen jährlichen Miethzinsen für die Parterrelocale im neuen Rathhause wird auch das ganze Haus auf der Reichsstraße, in welchem sich jetzt die Fleischbänke und die Steuereinnahmen befinden, frei, und kann zinsenbringend eingerichtet werden, denn das neue Rath- und Gerichtshaus kann die Steuereinnahmen recht gut mit aufnehmen.

Den einzigen Anstoß giebt vielleicht noch die Börse. Nun so lasse man diese vor jetzt an ihrem Plage, und schließe vor ihr den Gerichtshof ab, vielleicht findet sich später ein anderer Ausweg. Die Kornbörse wird sich bald wo anders etabliren.

Also frisch auf, muthig drauf los, die Sache wird und muß gelingen! Das jetzige Leipzig wird sich durch das neue, in großartigem Style aufgebaute Rath- und Gerichtshaus an der Stelle des jetzigen Rathhauses ein Denkmal errichten, an welchem die spätesten Enkel den großen und weitsehenden Geist der jetzigen Zeit erkennen und dankend ehren werden! □

### Gemeinnütziges.

Zu den vorzüglichsten Annehmlichkeiten eines Gebäudes gehört unstreitig eine möglichst reine und gesunde Luft in allen seinen Theilen, namentlich denen, welche den Wohnungen hauptsächlich angehören oder zum Aufenhalte vieler Menschen den Tag über bestimmt sind. Häufig findet man aber schon beim Eintritte in ein Gebäude eine derartig verpestete Luft, daß man sich wundern muß, wie Menschen darin gesund bleiben oder nur existiren können.

Dieser Uebelstand rührt in der Regel von nicht gehörig bedeckten Gruben, offenen, in Fäulniß übergehenden Abraumhaufen, größtentheils aber von fehlerhaft angelegten Priveten her, welche mit der äußern atmosphärischen Luft in keiner directen Verbindung stehen. Letztere sind gewöhnlich die Hauptursache und erfüllen oft ganze Logis bis in die Wohnzimmer mit ihren beizenden Gerüchen.

So äußerst unangenehm diese Erscheinung auch für einen Jeden ist und sein muß, wird doch zu deren Beseitigung sehr wenig oder nichts gethan, obgleich in vielen Fällen die geringen Kosten zur Abhülfe gegen die erlangten Vortheile in keinem Verhältnisse stehen.

Bei bereits lange vorhandenen Priveten, deren Verlegung an andere, der äußern Luft zugängliche Stellen unthunlich ist, desinficire man mit verdünnter Schwefel- oder Salpetersäure von Zeit zu Zeit Schloten und Gruben und setze Dunstrohre, im ziemlich gleichen Durchmesser der Schloten, auf letztere, die jedoch, gleich den Feuerrohren, so hoch über das Dach hinausgehen müssen, daß bei widrigem Winde die abziehenden Dünste nicht in die Gebäude zurückgedrängt werden können. Gemeiniglich wird dieses Mittel genügen; sollte es aber bei sehr versteckt liegenden, der äußern Luft gänzlich unzugänglichen Privetanlagen nicht ausreichen, so würden aller 10—12 Jahre die alten Schloten herausgenommen und durch neue ersetzt werden müssen.

Einsender glaubt, durch Veröffentlichung dieser auf Erfahrung gegründeten Thatsachen vielen seiner Mitbürger einen wesentlichen Dienst zu leisten, indem er die Mittel zur Beseitigung eines Uebelstandes an die Hand giebt, welcher von Vielen sehr unangenehm empfunden wird.

**Vermischtes.**

**Zeichen der Zeit.** Berlin, 20. Februar. Vor der 5. Deputation des Criminalgerichts standen gestern zehn Knaben im Alter von resp. 10 bis 14 Jahren unter der Anklage der Verübung von vierzehn einfachen und einem schweren Diebstahl, so wie ferner vier Erwachsene, darunter die Mütter von zwei dieser Knaben, angeklagt der Hehlerei. Das Haupt der jugendlichen Verbrecher war der Knabe Engel, 10 Jahre alt, der gleichsam die Rolle eines Anführers seiner Genossen gespielt und allein bei zehn einfachen und dem schweren Diebstahl betheiligte war. Die Diebstähle waren sämtlich hiesigen Ladenbesitzern an zur Schau ausgehängten oder ausgelegten Sachen zugefügt, in dem letztern Falle hatten die Diebe dagegen ein Schaufenster eingedrückt. Die Diebe hatten sich in den Monaten September bis November alltäglich zu dem Zwecke versammelt, um gemeinschaftlich auf Diebstähle auszugehen. Die beiden Mütter hatten ihre Söhne vollständig zur Verübung von Verbrechen angereizt. Dem Polizeileutnant Rockenstein gelang es nach vielen Bemühungen, drei der Knaben zu ermitteln, welche umfassende Geständnisse ablegten und die andern Knaben bezüch-

tigten. Im gestrigen Audienztermine wie schon in der Voruntersuchung gestanden die jugendlichen Angeklagten alle vollständig zu, nur die Hehler läugneten zum Theil. Die ersteren traf in Rücksicht auf ihre Jugend und ihr Geständniß einer- und die häufige Wiederholung ihres Verbrechens andererseits 3 bis 6 Monate Gefängnißstrafe (das höchste Maas den Angeklagten Engel), die Hehler dagegen 6 bis 8 Monate Gefängniß. — Das gestohlene Gut, das zum Theil noch vorgefunden wurde, hatten die Diebe theils unter sich, theils an die Hehler für wenige Groschen, so z. B. einen neuen Flaurock für 7 1/2 Ngr. verkauft.

Berlin hat Aussicht, nächstens nicht allein mehr die abgedroschenen Gespenster von 1848 auf den Tribünen und in den Zeitungspalten citirt zu sehen, sondern wirkliche veritable Geister. In London ist aus New-York ein Professor angekommen, der durch Placate an den Straßenecken anzeigt, daß er täglich für so und so viel Schillinge beliebige Geister citirt!! — Von London wird der moderne Geisterseher über Hamburg nach Berlin kommen, wenn er nicht vorher für eine große Oper als Erfas der Maschinerien und Versenkungen in der Kloster-scene zu Robert dem Teufel weg- gefangen wird.

Dmer Pascha, der Führer des türkischen Corps gegen die Montenegriner, einer der bedeutendsten Generale der ottomanischen Armee, ist der deutschen Sprache in so hohem Grade mächtig, daß er vor Kurzem das Werk: „Die preussische Landwehreinrichtung“ von Rumpf in das Türkische übersetzt hat, um den Sultan zu bestimmen, ein ähnliches System auch in seinen Staaten einzuführen.

Einem Privatbriefe aus Arequipa im Innern von Süd-Peru vom 4. December entnimmt die „A. Z.“ folgende Notizen: „Von den deutschen Auswanderern irren noch manche brodblos in den Straßen von Lima herum und leben von der Mildthätigkeit der Bewohner. Sowohl dem Lande selbst als diesen Unglücklichen hat Herr Antolin Rodolfo einen sehr schlechten Dienst erwiesen; doch er hat den Gewinnst davon gehabt und lacht jetzt als Legationssecretair in London in die Faust.“

**Die Rathhausuhr**

ging Montag den 28. Februar um 11 Uhr Vormittags 40 Sekunden vor.

**Börse in Leipzig am 28. Februar 1853.**

**Course im 14 Thaler-Fuss.**

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.	à %	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	142 3/4	K. russ. wicht. Imp. - 5 Ro. pr. St.	—	5.17	Leipz. Stadt-Obligat. . . . .	4	102 1/4
	2 Mt.	—	Holländ. Duc. à 3 $\phi$ Agio pr. Ct.	—	6 3/4 *)	do. do. . . . .	4 1/2	—
Augsbürg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 1/2	Kaiserl. do. do. - . . . .	—	6 3/4 *)	Sächs. erbl. v. 500 . . . . .	3 1/2	94
	2 Mt.	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	6 1/2	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	—	100
Berlin pr. 100 $\phi$ Pr. Crt.	k. S.	99 7/8	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 1/2	do. do. v. 500 . . . . .	3 1/2	—
	2 Mt.	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	—	102 1/2
Bremen pr. 100 $\phi$ Ld'or.	k. S.	111	idem 10 und 20 Kr. - do.	—	2 3/4	do. do. v. 500 . . . . .	4	—
à 5 $\phi$ . . . . .	2 Mt.	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . . .	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	—	88
Breslau pr. 100 $\phi$ Pr. Crt.	k. S.	99 7/8	Silber do. do. . . . .	—	—	do. lausitzer do. . . . .	3	90 1/2
	2 Mt.	—				do. do. do. . . . .	3 1/2	102 1/2
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 15/16				Leipz.-Dresdner Eisenbahn-		
im 24 Fl.-Fuss . . . . .	2 Mt.	—				Part.-Obligationen. . . . .	3 1/2	110
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	152 1/8				Thüringische Eisenb.-Prio-		
	2 Mt.	—				ritäts-Obligationen . . . . .	4 1/2	—
	k. S.	—				K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 $\phi$	3	91 1/4
London pr. 1 £ Sterl. . . . .	2 Mt.	—				Cr.-C.-Sch.   kleinere . . . . .	—	—
	3 Mt.	6.22 1/4				do. Staats-Schuld-Scheine .	3 1/2	—
Paris pr. 300 Francs . . . . .	k. S.	81 1/8				K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 1/2	—
	2 Mt.	—				do. do. do. do. . . . .	5	85 1/4
	3 Mt.	—				Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	840
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	91 3/8				Leipz. Bank-Act. à 250 $\phi$ p. 100 $\phi$	—	190
	2 Mt.	—				Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien		
	3 Mt.	—				à 100 $\phi$ . . . . . pr. 100 $\phi$	198	—
						Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien		
						à 100 $\phi$ . . . . . pr. 100 $\phi$	27 1/2	—
						Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien		
						à 200 $\phi$ . . . . . pr. 100 $\phi$	—	183
						Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien		
						à 100 $\phi$ . . . . . pr. 100 $\phi$	—	280 1/2
						Thüring. do. à 100 $\phi$ pr. 100 $\phi$	—	99

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr, 16 Ngr. 5 Pf.

\*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 1 Pf.

Leipziger Börse am 28. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	106 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	106 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Magdebg.-Leipziger.	—	280 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Berlin-Anhalt. La. A.	133 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	133	Sächs.-Baiersche . .	91 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	91 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische . .	103	102 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Berlin-Stettiner . . .	—	157 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Thüringische . . . .	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	99
Cöln-Mindener . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Oesterr. Bank-Noten	—	91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
bahn . . . . .	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	198	—	desbank. La. A.	—	160
Löbau-Zittauer . . .	27 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	27	do. La. B. . . . .	148	—

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, A. über Cöthen: 1) Personenzug Morgens 7 Uhr; 2) Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. 3) Personenzug, mit Uebernachten in Wittenberg, Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] B. über Röderau: 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgens 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 5) Personenschnellzug Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. (Anf. in Berlin: 1) Nachm. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 2) Abds. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 3) Vormitt. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 4) Vormitt. 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> U.; 5) Abends 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> U.) [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

Anschluß in Riesa: Personenzug, von Chemnitz aus, nach Berlin, Morgens 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.

Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a/D. Personenzug Morgens 8 U., Localzug Abds 6 U. und Personenzug Nachts 11 U.; b) nach Potsdam (und Magdeburg) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgens 5 U.; Schnellzug Morgens 8 U.; Personenzug Nachm. 12 U. 35 M. und Personenzug Nachts 10 U.; c) nach Stettin Personenzug Morgens 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; dergl. Nachm. 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; dergl. Abds. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. und Schnellzug Nachts 10 U. 40 M.

II. Nach Dresden, und beziehentlich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug, mit Uebernachten in Prag, Morgens 6 Uhr; 2) Güterzug, ohne Personenbeförderung, Vormitt., mit unbestimmter Abfahrtsstunde; 3) Verbandspersonenzug, von Cöln aus, mit Uebernachten in Görlitz, Vormitt. 10 U.; 4) anderw. Verbandspersonenzug, auch wieder von Cöln aus, Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 5) Personenzug Abends 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 6) Verbandsschnellzug, ebenfalls von Cöln aus, jedoch nur in Wagenklasse I. u. II., Abds 10 U. (Anf. in Dresden: 1) Vormitt. 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; Nachmitt. unbestimmt; 3) Nachm. 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; 4) Abds. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 5) Abds. 9 U.; 6) Nachts 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.) [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

Anschlüsse in Riesa: nach Chemnitz (von Dresden her, Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgens 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.); von Leipzig aus, Personenzug Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, dergl. Nachm. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und dergl. Abds 8 U.

Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau Personenzug Morgens 6, dergl. Vormitt. 10, dergl. Nachm. 2, dergl. Abds 5 und dergl. Nachts 11 U.; b) nach Prag allein Postzug Nachm. 1 U. 35 M.; c) nach Prag und Wien Postzug Morgens 7 U. u. Sitzzug Abds 9 U. 20 M.; d) nach Zittau Personenzug Morgens 6, dergl. Vormitt. 10 und dergl. Abds. 5 U.

III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Personenzug, mit Uebernachten u. sonstigem Aufenthalt in Guntershausen oder Cassel, Morgens 7 U.; 2) Personenzug, mit Uebernachten in Eisenach und mit Umgehung Cassels, Mittags 12 U.; ingl. 3) Personenzug, mit Uebernachten in Erfurt und mit Umgehung Cassels, Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; ebenso 4) Personenzug, mit Uebernachten in Halle und mit Umgehung Cassels, Nachts 10 U. (Anf. in Frankfurt a. M.: 1) Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; 2, 3 u. 4) Abds. 9 U. 53 M.) [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in Halle: nach Erfurt Gemischter Zug Abds 7 U. 5 M.; nach Eisenach Personenzug Nachm. 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; nach Gerstungen, jedoch nicht weiter, Güterzug Morgens 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; nach Cassel Personenzug Vormitt. 9 U. u. nach Frankfurt a/M. Schnellzug Morgens 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.

Anschlüsse in Gerstungen: nach Frankfurt a./M. ad 1) Personenzug Nachm. 4 U. 50 Min.; ad 2), 3) und ad 4) Schnellzug Vorm. 10 U. 40 Min.

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München: 1) Postzug, ohne Unterbrechung, Morgens 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbeförderung, ebenso, Vormitt. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 3) Postzug, mit Uebernachten in Hof, Abds 5 U. Hierüber NB. von Plauen aus: 4) Personenzug, unter Güterbeförderung, jedoch nur bis Hof, Morgens 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförderung, so oft das Bedürfnis dazu vorhanden ist, mit unbestimmter Abfahrt. (Anf. in Hof: 1) Vorm. 11 U. 10 M.; 2) Abds. 5 U. 35 M.; 3) Nachts 10 U. 10 M.; 4) Morgens. 7 U. 55 M.; 5) ganz unbestimmt.) [Sächsisch-Bayer. Bahnh.]

Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Sitzzug Morgens. 5 U. 35 M., Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgens 6 U. (jedoch nicht weiter), Personenzug Nachm. 1 U. 20 M., und Güterzug, unter Personenbeförderung, Abds 6 U. 40 M.

Anschlüsse in Nürnberg: nach München Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgens 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., Sitzzug Nachm. 1 U. 35 M., und Personenzug Abds 9 U.

V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und Cöln, auch nach Paris und London: 1) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgens 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 2) Personenzug, ebendahin (von Magdeburg ab Verb.-Schnellzug, jedoch nur in Wagencl. I. u. II.) Morgens 7 U.; 3) Personenzug, gleichfalls dahin, ingl. nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge, Mitt. 12 U.; 4) Personenzug, Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 5) Güterzug, unter Personenbeförderung, mit Uebernachten in Cöthen, Abds 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 6) Personenzug nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung, Abds. 10 U. (Anf. in Magdeburg: 1) Vorm. 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; 2) Vorm. 9 U. 50 M.; 3) Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; 4) Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; 5) Morgens. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 6) Nachts 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.) [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in Halle: a) nach Cassel ad 1) Personenzug Vormitt. 9 U.; b) nach Gerstungen ad 2) Personenzug Nachm. 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; ad 3) Gemischter Zug Abds 7 U. 5 Min. und ad 4) Schnellzug Morgens 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; c) ebendahin, jedoch nicht weiter, Güterzug Morgens 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.

Anschlüsse in Cöthen: a) nach Berlin Personenzug Morgens 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> U. und dergl. Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; b) nach Bernburg Personenzug Morgens 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, dergl. Nachm. 2 und dergl. Abds 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; c) nach Wittenberg, zur Weiterfahrt nach Berlin des folgenden Morgens, Güterzug, unter Personenbeförderung, Abds 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.

Anschlüsse in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln Courierzug Nachts 1 U. 50 M., Personenzug Morgens 6 U., Schnellzug Vormitt. 10 U. 40 M. u. Personenzug Nachm. 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; b) nach Mecklenburg u. s. w., über Wittenberge, Personenzug Morgens 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U., Güterzug, unter Personenbeförderung, Vormitt. 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> U., u. dergl. ebenso Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; c) nach Potsdam (und Berlin) Personenzug Morgens 5 U., dergl. Vormitt. 10 U., Schnellzug Abds 6 U., und Güterzug, unter Personenbeförderung, Abds 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.

Theater. 93. Abonnementsvorstellung.

Eine schöne Schwester.

Original-Lustspiel in 3 Acten von Alexander Wilhelm. (Regie: Herr v. Dthegraven.)

Personen:

Finanzrath Schönberg . . . . .	Herr Stürmer.
August, sein Sohn . . . . .	v. Dthegraven.
Eugenie, seine Tochter . . . . .	Frl. Schäfer.
Marie, seine Nichte . . . . .	Liebig.
Herr v. Salten, sein Schwager, Gutbesitzer . . . . .	Herr Pauli.
Aurora v. Salten, Schönberg's Schwester . . . . .	Frau Gide.
Emil Malten, { August's Freunde, . . . . .	Herr Lobe.
Lieutenant v. Sturm, { . . . . .	v. Bödel.
Mailand . . . . .	Rudolph.
Julie, Kammerjungfer Eugenie's, . . . . .	Frau Kläger.
Gottfried, Diener der Frau v. Salten, . . . . .	Herr Rengel.

Ort der Handlung: Erster Act im Hause Schönberg's. Zweiter Act im Hause v. Salten's. Dritter Act auf dem Landgute v. Salten's.

Zum Beschluß:

Pas de couronne, getanz't von Fräulein Roth und Herrn Balletmeister Granzow.

Öffentliche Bibliotheken:

- Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
- Telegraphen-Büreau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 8 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.
- Lit. Museum (Zeitungshalle, Reading-Rooms, Cabinet de lecture), Centralhalle, im Salon des Badehauses, 8 bis 10 U.

- C. Bonnit, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- O. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.
- C. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianof.) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lisse, 1. Et.
- Leihbibliothek und Journal-Zirkel des Lit. Museums, Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof. Deutsche, französ. u. engl. Bücher.

**Buchdruckerei des L. Dorfangeigers, Goldmars Hof, neben d. Post.**  
**Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Oster-**  
**land, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective**  
 und neuester Façon Lognetten und Brillen zu billigen Preisen.

**J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruch-**  
 bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.  
**Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr**  
 bei **Sehardt in Reichels Garten.**

**C. F. Kreisch's (früher Krügers) Dampf- und alle Arten**  
 Bannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis Abends.

**Druck- und Färberei von Franz Lobstädt,**  
 Gerberstraße Nr. 22.  
**W. Spindler's Druck-, Färberei und Waschan-**  
 stalt, Universitätsstraße Nr. 23.

**K. Heike, } Erzeug. Stickereien } Grimm. Str. 2.  
 & Spitzen-Manufactur, }  
 Grimm. Str. 2. } Echte Hausleiwanden u. dgl. Tücher } k. Heike.  
 zu wirklichen Fabrikpreisen. }**

## Achtzehntes Abonnement - Concert

im  
**Saale des Gewandhauses zu Leipzig,**  
**Donnerstag den 3. März 1853.**

**Erster Theil:** Ouverture von L. v. Beethoven (Op. 124, C dur). — Arie aus dem Paulus von Felix Mendelssohn-Bartholdy, gesungen von Fräulein Therese Schwarz, K. K. Hofopernsängerin aus Wien. — Fantasie für die Clarinette von Bärmann, vorgetragen von Hrn. Landgraf (Mitglied des Orchesters). — Scene und Arie aus Donna Caritea v. Mercadante, gesungen v. Fräul. Th. Schwarz.  
**Zweiter Theil:** Symphonie v. Niels W. Gade (Nr. 5. D moll).

Billets à 1 Thaler sind in der Musikalienhandlung des Hrn. **Fr. Kistner** und am Eingange des Saales zu haben.  
 Einlass  $\frac{1}{2}$  6 Uhr. Anfang  $\frac{1}{2}$  7 Uhr. Ende nach  $\frac{1}{2}$  9 Uhr.  
 Das 19. Abonn.-Concert ist Donnerstag den 10. März 1853.  
**Die Concert-Direction.**

### Bekanntmachung.

Am 27. d. Mts. ist aus einem Gut in Plagwitz ein Frauenmantel von hellgrünem Thibet, mit dunkelgrünem Körper gefüttert, einem langen, mit schwarzer Seide gefütterten, dreimal mit Schlangenzungen besetzten Kragen, auf dessen vorderer linker Seite sich ein wieder zugedrehter Riß befindet, gestohlen worden.

Der Bestohlene hat demjenigen, durch dessen Vermittelung er in den Besitz des Mantels wieder gelangt, eine angemessene Belohnung zugesichert.

Wir bitten Jedermann um seine Beihülfe zu Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen.  
 Kleinzschocher, den 28. Februar 1853.

**Die Gerichte daselbst mit Plagwitz.**  
 Dr. Wendt, Ger.-Dir.

### Bekanntmachung.

Den **2. März d. J. Nachmittags 3 Uhr**  
 sollen in der **Hübner'schen Restauration zu Neuschöne-**  
**feld** verschiedene Bauhölzer, mehrere Betten, Küchengeräthe und  
 Möbels, gegen sofortige baare Bezahlung im 14 Thaler-Fusse an  
 den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, was unter Ver-  
 weisung auf das in genannter Restauration und auf unserer Ge-  
 richts-Expedition zu Leipzig einzusehende Verzeichniß hierdurch zur  
 öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
 Schönefeld, den 25. Januar 1853.

**Freiherrlich Eberstein'sche Gerichte.**  
 in vic.  
 Thiermann.

### Holzauktion.

**Mittwoch, den 2. März d. J.,**  
 von Vormittags 9 Uhr an  
 sollen auf Kleinzschocherschem Revier in dem sogenannten Hahnholze  
 ungefähr 40 Kl. Scheitholz,  
 " " " Stockholz,  
 " " " Abraumhausen  
 gegen Baarzahlung versteigert werden.  
 Leipzig, 19. Februar 1853. **Dr. Hoffmann.**

### Auktion.

Von dem Unterzeichneten sollen  
**Mittwochs den 2. März d. J.**  
 und folgende Tage früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von  
 2 bis 5 Uhr in der zweiten Etage des Hauses Nr. 9 in der Ra-  
 tharinenstraße hier diverse, zu einem Nachlaß gehörende Möbels,  
 Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Glas- und Porzellangeschirr,  
 Betten, Wäsche, Jagdgewehre ic. gegen sofortige Baarzahlung  
 notariell versteigert werden.  
**Dr. Emil Wendler.**

### Große Steingut-Auktion

im **Gewandhause**, den **7. März** und folgende Tage. Es  
 kommen vor Tafel-, Wasch-, Kaffee- und Theeengeschirre, in weiß,  
 bunt und gelb.

**Der Katalog** zu der Gewandhaus-Auktion wird morgen  
 geschlossen.

### !!! Wichtig für Auswanderer !!!

**Bericht aus und über Amerika**, gegeben nach eigener An-  
 schauung und veröffentlicht für Auswanderer von **J. G. Hacker**  
 in Chemnitz. Preis 10 Ngr.

Zu haben für **5 Ngr.** bei **Carl Zieger**, Antiquar, Kupferg. 6.

Bei **C. S. Neclam sen.**, Grimm. Straße Nr. 23/683,  
 ist zu haben:

Die sichersten Mittel sich gegen Diebstähle zu sichern  
 und Diebe leicht theils zu ertappen, theils zu ver-  
 scheuchen. Von **J. Belger**. Geh. Preis 5 Ngr.

\* \* Praktischen Unterricht im Englischen und Französischen ertheilt  
 gegen billige Bedingungen **A. Froelich**, Sprachlehrer,  
 Place de repos, Seitengebäude rechts Nr. 2.

## EXTRA-CONCERT des Musikvereins Euterpe

zum Besten des Musikdirectors **A. J. Niccius**  
**Sonnabend den 5. März 1853.**

**Erster Theil:** Sinfonie in A dur (Nr. 4) von **Felix Mendelssohn-Bartholdy**. „Der Königssohn,“ Ballade  
 für Solo, Chor und Orchester von **Robert Schumann** (neu).

**Zweiter Theil:** Messe (Op. 86) in C dur von **L. van Beethoven**.  
 Den Vortrag der Solostimmen haben **Frau Dr. Neclam**, **Fräulein Buch** und die Herren **Schneider** und **Behr** gütigst  
 übernommen, die Ausführung der Chöre die Gesangsvereine **Dffian**, **Orpheus**, **Orion**, der **Thomanerchor** und viele kunstge-  
 übte Dilettanten.

Billets zu 15  $\frac{1}{2}$  und Sperrsitze zu 20  $\frac{1}{2}$  sind in der Musikalienhandlung von **Friedr. Hofmeister** zu haben. Den Abon-  
 nenten werden ihre Sperrsitze bis Freitag aufgehoben. An der Casse kostet ein einfaches Billet 20  $\frac{1}{2}$ , ein Sperrsiß 25  $\frac{1}{2}$ .

# Deutsche Allgemeine Zeitung.

Für neu eintretende Abonnenten wird hiermit, in Hinblick auf die interessanten und wichtigen politischen Verhältnisse der Gegenwart, ein **besonderes Abonnement auf den Monat März** zu dem Preise von **funfzehn Neugroschen** eröffnet. Die **Deutsche Allgemeine Zeitung** wird den hiesigen Abonnenten ohne weitere Entschädigung Nachmittags 4 Uhr in's Haus gebracht. Die **Bestellungen werden sofort erbeten.**  
Leipzig, 1. März 1853.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.  
Querstraße Nr. 8.

## G. Bunzel's Schreiblehrmethode.

Am 4. März eröffne ich den letzten Cyclus von 15 Lehrstunden.

Das Honorar beträgt wie bisher im kleinen Zirkel 15  $\text{fl}$ , im größeren 10  $\text{fl}$ . — Um jedoch den vielseitigen Anforderungen zu entsprechen, werde ich diesmal einige größere Zirkel bilden, wo der daran Theilnehmende nur sechs Thaler für den ganzen Cyclus zu entrichten hat. — Die Aufnahme geschieht täglich bis zum Beginn desselben Auerbach's Hof, erste Etage, Vormittags von 9—1 und Nachmittags von 3—5 Uhr.

Eduard Bunzel, öff. Lehrer der Kalligraphie a. d. k. k. Universität zu Prag.

**Unterricht im Rechnen**, namentlich im kaufmännischen, wird billig ertheilt. Anzusuchen niederer Park Nr. 10, in den Vormittagsstunden.

\* Ein junger Mann, aus einer achtbaren Familie der Umgegend, der in einer der höhern Classen eines hiesigen Gymnasiums sich befindet, möchte gern bei einigen hiesigen Realschülern durch Privatunterricht sich nützlich machen. Gefällige Adressen unter Chiffre G. P. Poststraße Nr. 8, 3 Treppen, abzugeben.

Daß ich die Concession zur Ausübung der Wundarzneikunde erhalten habe, zeige ich hiermit ergebenst an.

F. Günther, prakt. Wund- und Zahnarzt,  
Brühl Nr. 86 und Katharinenstraße Nr. 18.

Frau **Wille** empfiehlt sich als Wochen- und Krankenwärterin, indem sie sich schon damit beschäftigt hat, Burgstraße Nr. 20, im Hofe quervor 2 Treppen.

**Glacé-Handschuhe** werden sauber und geruchlos gewaschen, auch echt schwarz gefärbt Königsplatz, blaues Noß 4.

**Glacé-Handschuhwäscherei.** Handschuhe werden schnell und schön gewaschen und echt schwarz gefärbt  
Klostergasse Nr. 11 parterre, im Hofe links.

## Ausverkauf.

Um den Rest meines Lagers nunmehr so schnell als möglich zu räumen, verkaufe ich sämtliche noch vorhandene **Ausschnittwaaren** zu ganz vorzüglich billigen Preisen.

Theodor Stok,  
Grimma'sche Straße, Sellier's Haus.

Amerikanische vulkanisirte

## Gummischuhe

besten Qualität, à Paar für Herren 2 Thlr.,  
à " " Damen 1 " 20 Ngr.,  
empfehlen  
Johann Friedrich Brandt,  
Petersstraße Nr. 31.

Blumenstengel,  
Kaufhalle  
am Barfußgässchen

## Englische blauöbrige Nähnadeln

in allen Nummern, 25 Stück 1  $\text{fl}$  u. 2 1/2  $\text{fl}$ .

G. B. Heisinger  
Mauricianum.

Echte Pariser Herrenhüte feinsten Qualität und sehr preiswürdig.

## Bekanntmachung.

Zur sofortigen Vertilgung der Ratten, Mäuse, Schwaben, Heimchen, Motten, Wanzen und Maulwürfe empfiehlt sich mit seinen untrüglichen Mitteln in und außerhalb Leipzig

F. L. Müller, kleine Burggasse Nr. 6, 4 Treppen,  
nahe der Zeiger Straße.

## Gummiüberschub = Lager

## Dochte

in vorzüglicher Güte, nach der Elle, im Stück, Gros, Pfund, Tafeln und Duzend, empfiehlt

F. A. Ponda, Reichsstraße Nr. 52.



## Boxer von Fischbein

empfehlen als **entsprechendstes Wehrmittel**  
G. B. Heisinger im Mauricianum.

## Amerik. vulk. Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt

C. Albert Bredow im Mauricianum.

**Chin. Haarliquor**, Haare echt braun und schwarz zu färben, 7 1/2  $\text{fl}$ , **Rosenmilch**, das angenehmste und wohlthueendste Hautparfüm, 5  $\text{fl}$ , **Frostseife**, bewährt gegen Frost und das Aufspringen der Haut, 2 1/2  $\text{fl}$ , **echtes Klettenwurzelöl** und **Bimsteinseife** empfiehlt

Richard Hoffmann, Dresdner Straße Nr. 55.

## Hausverkauf.

Ein Haus, bestehend aus Vorder-, Seiten- und Hintergebäude, geräumigem Hof und einer Röhrenwasserleitung, in schöner Lage der innern Stadt, für Handwerker, namentlich für Bäcker, Fleischer u. dgl., passend, ist Familienverhältnisse halber für den festen Preis von 16,000 Thlr. zu verkaufen. Reelle Käufer, nicht Unterhändler, erfahren das Nähere Hainstraße Nr. 3, 2 Treppen vorn heraus.

## Schanckgrundstücks-Verkauf.

Ein mit Realrecht zum Schank versehenes Grundstück mit großem Garten, in der unmittelbaren Nähe Leipzigs gelegen, in welchem seit einer langen Reihe von Jahren Schankwirthschaft betrieben wird, ist zu verkaufen durch

Adv. Scheidhauer, Klostergasse Nr. 14.

Mehrere Häuser, unter anderen ein sehr billiges am Floßplatz, sind unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Auch ist eine Schankwirthschaft mit Inventar hieselbst zu übernehmen und eine dergleichen mit Realgerechtigkeit in größter Nähe Leipzigs zu verkaufen. Käufer erhalten Auskunft kleine Windmühlengasse Nr. 12 im Briefcomptoir (im Hofe rechts).

Ein Wohnhaus mit Garten in Paunsdorf bei Leipzig ist aus freier Hand zu verkaufen durch

Dr. Emil Wendler, Reichsstraße Nr. 41.

Veränderung halber ist sogleich zu verkaufen ein mit guter Kundschaft versehenes Geschäft; fester Preis 500 Thlr. Unterhändler werden verboten. Das Nähere durch Herrn Schubert, Agenturgeschäft, Burgstraße Nr. 24.



**Zu verkaufen** ist ein Conversations-Lexikon nebst Bilderatlas in feinem Einband und gut gehalten, Brühl Nr. 30 parterre.

Ein tafelförmiges Pianoforte ist **höchst billig** zu verkaufen Inselfstraße Nr. 5, 2 Treppen rechts.

**Zu verkaufen** steht für den Preis von 50 Thlr. ein Mahagonipianoforte Tuchhalle, Treppe C, 3. Etage rechts.

**(Verkauf.)** Eine vollständige Communalgarden-Armatur, bestehend in Kappi, Hirschfänger, (engl. Klinge) Patronentasche, gezogenes Gewehr, (Spitzkugleinrichtung nebst Kugelform) Zündhütchentäschchen, sämtliche gut gehalten und passend für die 1., 7. oder 12. Compagnie ist zu verkaufen Reichel's Garten, Mittelgebäude, im Gewölbe. Auch kann eine Uniform nebst Capot mit abgelassen werden.

#### Möbels-Verkauf,

als: Sopha, Stühle, Secretairs, worunter sich ein Meisterstück vorzüglich auszeichnet; auch stehen noch gebrauchte Möbel dafelbst, beim Tischlermeister **Andorf**, Barfußmühle.

#### Zu verkaufen

und fast gänzlich neu: eine Schifffonniere, ein Koffhaar-Divan, ein Sophatisch, ein Nähtisch, ein Waschtisch, eine eichene Bettstelle, ein Pult, ein großer indischer Mattankorb und ein kleiner Globus Pachtgasse Nr. 2, 1 Treppe, Thüre rechts.

**Billig zu verkaufen** stehen Schreib- und Kleidersecretaire, Stageren, Sopha's und Stühle, Sopha- und andere Tische, theils in Mahagoni, theils in Kirschbaum, ein Waschtisch mit Blecheinfaß, Spiegel und ein Nachstuhl, polirte und andere Bettstellen, zwei große Kleiderschränke zc. zc., Alles sehr gut gehalten,

Brühl Nr. 56, erste Etage.

**3 Sopha's sind billig zu verkaufen**  
Petersstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Ein Sophatisch mit Marmorplatte, auch passend auf einen Saal (weiß), und ein Pfeilertisch mit dergleichen nebst Spiegel ist zu verkaufen in Reudnitz, Grenzgasse Nr. 72 im Hofe.

**Zu verkaufen** ist ein Doppelschreibpult, 6 Stück Polsterstühle und 1 Kommode. Zu erfragen Mühlgasse 13, in der Wirthschaft.

**Zu verkaufen** sind gutgehaltene Familienbetten wegen Mangel, Bettstellen, Spiegel, Stuhuh, ein großer runder Tisch, Stühle, Vockleiter und Schneiderwerkstelle kleine Windmühlengasse Nr. 1 A, parterre im Hofe.

**Zu verkaufen** stehen billig Ritterstraße 38, 2 Divans, Bettstellen, 1 Küchenschrank, 1 Pultcommode, 2 runde u. a. Tische u. a. m.

Eine große, gut mit Eisen beschlagene Kiste ist billig zu verkaufen große Windmühlenstraße Nr. 5, Hof 1 Treppe.

Ein schwarzer, wenig gebrauchter Tuchrock, passend für einen Confirmanden, ist billig zu verkaufen Reudnitzer Straße Nr. 6, parterre links.

**Verkauf.** Eine Vogelhecke, eine sehr schöne gutgehaltene Büchsfinte, ein vierräderiger Handrollwagen und eine kleine Brückenwaage (100 R) sind zu verkaufen kleine Burggasse 6, part. rechts.

**Dr. Gräfsche**  
**1 Schachtel Brustbonbons,**  
2 1/2 Ngr.  
empfehlen allen an Husten  
Leidenden  
**C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.**

Friscen See-Dorsch, Whitstaber, Natives- und Colchester-Austern, Frankfurter Bratwürste, eingemachte franz. u. deutsche Gemüse, Breh- u. Schneidebohnen, Schoten, Champignons zc., Atrach. Zuckererbsen empfiehlt  
**J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

## Vereinsglück - Steinkohlen, Prima-Qualität,

von der anerkannt vorzüglichsten Güte, empfehlen wir hiermit zu dem billigsten Preise frei in's Haus in 1/1 und 1/2 Lowry's. Bestellungen darauf erbitten uns in unserer Niederlage am Bäterischen Bahnhofe oder auf unserem Comptoir Markt Nr. 14, 1. Etage.  
Detail-Beforgung: wie bisher, Goldhahngäßchen Nr. 1 im Hofe.

**L. Ohrtmann & Comp.**

Die Samenhandlung von **C. C. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38, empfiehlt zum bevorstehenden Frühjahr nachfolgende, durchgängig probirte und frische Sämereien:

**Küchenkräuter**, als: Kerbel, italien. Petersilie, Porre, Portulack, Majoran, Thimian u. s. w.

**Kohlarten**: Blumenkohl, Welschkohl, Weißkraut, Rothkraut zc.  
**Kohlrüben**, weiße und gelbe. Mai-Rüben, Teltower Rüben, Salatrüben u. s. w.

**Wurzeln**: Pastinak, Rapuntica, Schwarzwurzel, Zuckerwurzel, Möhren, darunter eine neue Sorte schottische Riesenmöhre, welche in gutem Lande einige Pfund schwer wird.

**Nadies- und Rettigsamen.**

**Kopf-, Binde- und Schnittsalat.**

**Holländischen Zwiebelsamen.**

**Gurken, Melonen, Artischofen, Cardy.**

**Hochlaufende und niedrige Bohnen.**

**Zuckererbsen und Schalerbsen.**

**Nadel- und Laubholzsämereien.**

**Futter- und Weidegräser** in 23 verschiedenen Sorten.

**Gräser** zu Anlegung v. feinen Rasenplätzen, Thiergartengras.

**Klee- und Futterkräutersamen, Ackerspergel, Wiesensimpinelle** u. s. w.

**Blumensamen**, ein-, zwei- und mehrjährige Sorten in großer Auswahl.

**Anemonen, Ranunkeln, Ferraria tigrida, Gladiolen, Tuberosen.**

**Virginischen Pferdezahl und Badenschen Mais.**

**Echten Peruanischen Guano**, zur Düngung auf Feld- und Gartenland.

Ueber Alles werden Verzeichnisse gratis ausgegeben.

Von dem

echten

## homöopathischen Gesundheits-Kaffee

aus der Fabrik der Herren **Krause & Co.** in Nordhausen halte ich einzig und allein Commissionslager für Leipzig und Umgegend und empfehle ich denselben a 24 S. pr. R., indem ich zugleich auf das Attest des Herrn Dr. **Carl Haubold** aufmerksam mache.  
**C. C. Bachmann** in Leipzig, Petersstraße Nr. 38.

#### Attest.

Auf Verlangen bestätige ich hiermit der Wahrheit gemäß, daß ich den, von den Herren **Krause & Co.** in Nordhausen angefertigten sogenannten Gesundheitskaffee ärztlich untersucht und in diesem Fabrikate keine der Gesundheit nachtheilige Stoffe, so wie die Wirkung der homöopathischen Arzneien störende Bestandtheile gefunden habe; der Geschmack desselben dem reinen Kaffee sehr nahe komme und aus den erwähnten Gründen vor ähnlichen Präparaten den Vorzug verdiene.

Dr. **Carl Haubold.**

**Friscen See-Dorsche,**  
**friscen Goldbutten,**  
**friscen Natives-Austern,**  
**fetten geräuch. Rheinlachs**

erhielt und empfiehlt  
**Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

**Von geräuch. Rheinlachs**

erhielt neue Zusendung **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

**Ganz friscen Seedorfische**  
erhielt und empfiehlt **M. V. Schwennicke's Wwe.**

**Russischen Salat,**  
**FrISCHE Sülze, marin. SÄRINGE**  
empfehlen **Bernh. Pollmächer, Thomasg., Holberg's Haus.**

**See-Dorsche** von wirklich besonderer Frische erhielt  
**Theodor Schwennicke.**

Holländische Fettpöcklinge, Anchovis, Kal in Gelee, Rindsmaulsalat mit Remouladensauce und täglich frische Sülze erhielt und empfiehlt  
**Dor. Weise.**

Frischen gefüllten Schweinskopf mit Remouladensauce a Portion 3 Ngr. erhielt und empfiehlt  
**Dor. Weise.**

Frankfurter Bratwürste erhalte ich jede Woche frisch, gekochtes Hamburger Rindfleisch, gespickten Kalbsbraten empfiehlt  
**Dor. Weise.**

#### Ein- und Verkauf

von Hadern, Papierspännen, Eisen, Blei, Messing, Glas u. s. w. zu den höchsten Preisen bei  
**Friedr. Ernst Seyferth, Burgstraße Nr. 9.**

**Bitte.** Ein junger Mann, welcher schon eine sehr bedeutende Kundschaft in seinem hier noch seltenen Geschäft hat, sucht zur Erweiterung desselben einen edlen Menschen, der ihm 100 Thlr. gegen billige Zinsen auf 1 Jahr leiht. Adressen nimmt gefälligst die Expedition d. Bl. unter C. S. an.

2500 Thlr. und 2000 Thlr. sucht auf gute erste Hypotheken  
**Adv. Rouz, Brühl, Schwabe's Hof.**

10,000  $\text{fl}$  sind gegen gute Hypothek zu 4 Procent Zinsen sofort auszuleihen. Leipzig, den 28. Februar 1853.

**Adv. Robert Kleinschmidt,**  
Nicolaisstraße Nr. 43.

## Für Großisten.

Eine solide Cigarrenfabrik wünscht zu gemeinschaftlicher Besorgung der Reisen mit einem geachteten Hause in Verbindung zu treten, und erbittet bezügliche Offerten unter R. A. poste restante.

**Gesuch.** Ein auswärtiges, die hiesigen Messen beziehendes Fabrikgeschäft in lackirten Waaren von ansehnlichem Umfang sucht für die bevorstehende Ostermesse einen tüchtigen, mit dem Messgeschäft auf hiesigem Plage genau bekannten Buchhalter; im Falle sich dessen Brauchbarkeit bewähren sollte, steht ein dauerndes Engagement in Aussicht.

Näheres mitzutheilen ist beauftragt Dr. Lippert sen., Reichsstraße Nr. 55, in den Nachmittagsstunden zwischen 1—3 Uhr.

**Als Compagnon zu einem neuentstehenden Waaren-Geschäft in solidester Branche wird ein junger Kaufmann mit 5—8000 Thaler gesucht.**

Adressen erbittet man poste restante franco unter V. G. # 37.

## Lithographen,

welche mit ausgezeichneten Leistungen im Schrift- und Zeichensache eine entsprechende Bildung vereinen, finden bei einem monatl. Gehalte von 30 bis 40 Thlr. Pr. Cour. (45 bis 60 fl. C.-Münze) dauerndes Engagement in der

**R. K. Hof-Lithographie und Steindruckerei**  
von **August Grube** in **Wien.**

Offerten und Musterarbeiten werden franco erbeten.

#### Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, kann sich melden **Dresdner Straße Nr. 63** bei **Lh. Knaur.**

**Gesucht** wird ein Bursche, welcher Lust hat Böttcher zu werden, **Brühl Nr. 68** bei **E. H. Bismann.**

Ein Bursche kann als Tapezierer unter billigen Bedingungen in die Lehre treten bei **J. Beyer, Brühl Nr. 82.**

Ein Knabe von guter Erziehung, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, findet eine Stelle bei **Robert Schüttel.**  
**Dresdner Straße Nr. 10** im Gewölbe zu melden.

Ein Bursche, welcher Lust hat Tischler zu werden, wird gesucht bei **Tischlermeister Bendorf, Barfußmühle.**

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnter Laufbursche in dem Alter von 14—16 Jahren wird zum sofortigen Antritt gesucht, und ist das Nähere bei **Joh. Gottlob Böhme** am **Raschmarkt** zu erfragen.

Wir suchen für unsere Steindruckerei und Luxuspapierfabrik noch 15 bis 20 Arbeiterinnen, die Ende März antreten können.  
Leipzig, 28. Februar 1853.

**C. E. Bartsch & Co.** (im Wintergarten).

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden **Quersstraße Nr. 28, 2. Etage.**

Eine Directrice für das **Pugsfach** findet unter vortheilhaftesten Bedingungen zum ersten April eine auswärtige Stellung. Adressen unter **M. M. 104** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

**Gesucht** werden bis zu dem 15. März zwei Hausmädchen, die eine muß die Küche verstehen. Nur Solche dürfen sich melden, die längere Zeit bei Herrschaften gewesen sind,  
**Brühl Nr. 78, 1. Etage.**

**Gesucht** wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit. — Eben so ein Kindermädchen **Quersstraße Nr. 24.**

**Gesucht** wird ein Mädchen, mit guten Attesten versehen, sogleich im Dienst. **Brühl Nr. 83, parterre** zu erfragen.

**Gesucht** wird zum 1. März ein Mädchen zur Hausarbeit, welches über Treue, Fleiß und Reinlichkeit glaubwürdige Zeugnisse besitzt, hohe **Strasse Nr. 19.**

**Gesucht** wird zum 1. April ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit. Nur Solche können sich melden, die gute Atteste aufzuweisen haben, **Dresdner Straße 64.**

**Gesucht** wird unter vortheilhaftesten Bedingungen eine wohl-erfahrene, mit guten Zeugnissen versehene Köchin zum sofortigen Dienstantritt.  
**Baierischer Platz, Ecke der hohen Straße Nr. 30 parterre.**

**Gesucht** wird sogleich den Tag über ein knappes, reinliches Mädchen **Weststraße 1657, 1 Treppe vorn** herauf rechts.

**Gesucht** wird ein arbeitsames Mädchen, welches etwas kochen kann, **Reichsstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.**

**Gesucht** wird Verhältnisse halber sofort ein Dienstmädchen hohe **Strasse Nr. 7a.**

**Gesucht** wird zum 1. April ein brauchbares fleißiges sitzames Dienstmädchen **Rudolphstraße Nr. 1652, 3 Treppen.**

**Gesucht** wird sofort ein zuverlässiges Mädchen **Salzgäßchen Nr. 5** am **Schuhmacherstande.**

**Gesucht** wird ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen **Ritterstraße Nr. 26.**

Ein ordentliches, reinliches, junges Dienstmädchen wird zum 1. April gesucht **Petersstraße Nr. 23, 2. Etage.**

Es wird Verhältnisse halber zum sofortigen Antritt ein Mädchen gesucht, welche kochen kann, **Lehmann's Garten, zweites Haus 2 Treppen links.**

Sogleich oder zum 15. März d. J. kann ein Dienstmädchen, welches unverdrossen und freundlich, so wie flink sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und nicht ganz unerfahren in der Küche sein muß, in guten Dienst treten, und haben sich solche, welche Dienste von längerer Zeit nachweisen können, **Petersstraße Nr. 41, vorn heraus 2. Etage,** zu melden.

Zwei gewandte Köchinnen werden verlangt **Reichel's Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Treppe.**

Ein Mädchen, welches gut nähen und platten und die Aufsicht größerer Kinder übernehmen kann, findet, wenn sie im Besitz guter Zeugnisse ist, zum 1. April a. c. Dienst  
**Mittelstraße Nr. 7, 1. Etage.**

Ein gewandtes Kindermädchen kann sofort einen Dienst erhalten beim **Profosß Knobloch** in der **Caserne.**

Ein Kindermädchen findet sogleich Dienst **Tauchauer Straße Nr. 10b parterre links.**

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 60.)

1. März 1853.

## Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für einen jungen Menschen mit guten Schulkenntnissen, Sohn hiesiger nicht unbemittelter Aeltern, welcher diese Ostern die Schule verläßt, wird eine Lehrlingsstelle in einer hiesigen Handlung gesucht. Geehrte Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter Chiffre H. H. # 3 abzugeben.

## Gesuch.

Eine junge gebildete Witwe, in allen weiblichen Arbeiten, so wie in der feinem Kochkunst erfahren, wünscht so bald als möglich ein anständiges Unterkommen; selbige würde sich auch gern der Erziehung kleiner Kinder mit der größten Sorgfalt unterziehen, auch liegen die besten Zeugnisse ihres Wohlverhaltens zur Ansicht. Näheres Reichsstraße Nr. 12, 1 Treppe.

## Gesuch.

Ein Mädchen, welches in der Küche erfahren und sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 67, rechts 2 Treppen.

## Gesuch.

Ein junges gebildetes Mädchen, ganz perfect in der feinen Kochkunst, so wie ganz vertraut mit der Führung der Wirthschaft, um ihr auch allein vorstehen zu können, sucht bis 1. April oder auch 1. Mai eine passende Stelle, wo möglich in Leipzig; die besten Empfehlungen kann sie beibringen. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adressen in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre # O. G. H. # niederlegen.

Eine Oekonomie-Wirthschafterin, welche sich 8 Jahre auf Gütern ausgebildet hat, sucht Stelle. Adressen werden unter W. K. Z. poste restante erbeten.

Ein anständig gebildetes Mädchen, nicht von hier, hinterlassene Tochter eines Beamten, wünscht eine Stelle als Wirthschafterin eines kleinen Haushalts oder als Gehülfin der Hausfrau; sie sieht weniger auf Gehalt, als freundliche humane Behandlung. Zu erfragen in der weißen Taube am Theaterplatz bei Mad. Sarnisch.

Ein junges, solides und gebildetes Mädchen, das im Schneidern und Weisnähen geübt ist, auch Platten und Serviren einigermaßen versteht, so wie in aller häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht bis zum 1. April einen Dienst als Jungemagd oder auch bei einer anständigen Herrschaft für Alles. Adressen bittet man mit den Buchstaben A. D. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, welches nicht unerfahren in der Küche ist, sucht zum 15. März oder 1. April wieder einen Dienst in der Küche, am Markt, Kaufhalle, Treppe C 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, in der Küche, im Nähen u. s. w. nicht unerfahren, sucht bis 1. April einen Dienst. Zu erfragen Hainstraße Nr. 24, im Hofe 2 Treppen beim Maurer Schöps.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht sofort einen Dienst für alle häusliche Arbeit Halle'sche Straße Nr. 13, 2 Treppen.

Ein junges, ordnungsliebendes Mädchen, welches in häuslicher Arbeit, so wie im Nähen und Schneidern Kenntnisse hat, sucht bei anständiger Familie ein Unterkommen. Näheres auf dem Markt, in der Leinwandbude von Becker.

Ein gewandtes Dienstmädchen, in der Küche gut bewandert und mit guten Attesten versehen, sucht zum 1. April einen anderweitigen Dienst. Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 15, 2 Treppen.

Eine reinliche und fleißige Person in gesehten Jahren sucht eine oder zwei Aufwartungen. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 9, Hof 1 Treppe.

Ein in der Küche wohlverfahrendes Mädchen, welches sich auch der häuslichen Arbeit mit unterzieht, so wie ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes, im Nähen, Platten und Schneidern wohlgeübtes Stubenmädchen suchen zum 1. April ein dauerndes Unterkommen. Zu erfragen Hohmann's Hof, im Milchgeschäft.

Ein fleißiges, an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht zum 1. April einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen bei dem Hausmann, lange Straße Nr. 11 B.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches im Platten und Nähen erfahren ist, sucht zum 1. April oder Mai wieder einen Dienst als Jungemagd. Zu erfragen Barfußmühle, 2ter Hof 2 Treppen.

Ein freundliches, gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle als Laden- oder Stubenmädchen.

Auskunft Reichel's Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Treppe.

Eine gut empfohlene Amme sucht sofort als solche einen anderweitigen Dienst.

Näheres Dresdener Straße Nr. 27, 2 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht ein Unterkommen als Wirthschafterin oder für Küchen- und Hausarbeit. Das Nähere kleine Fleischergasse Nr. 8, 2 Treppen rechts.

Ein junges anständiges Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Verkäuferin Peterskirchhof Nr. 5, 2. Et.

## Wohnungsgesuch.

Ein junger Herr sucht vom 1. April ab eine freundliche, möblierte Stube mit Schlafcabinet (am liebsten in der Dresdener Vorstadt — Inselfstraße, Salomonstraße u. c.). Adressen mit Preisangabe wolle man gefälligst recht bald in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre M. M. Z. t. # 23 niederlegen.

## Logis-Gesuch.

Eine Familienwohnung von 2—3 Stuben nebst Zubehör wird zu miethen gesucht, und werden bezügliche Adressen Brühl Nr. 30 parterre entgegen genommen.

## Zu miethen gesucht

wird ein Zimmer auf das ganze Jahr als Comptoir in der ersten oder zweiten Etage, in einer frequenten Strasse. Adressen unter der Chiffre B. T. wird die Expedition d. Bl. übernehmen.

## Zu miethen gesucht

wird ein unmöbliertes Zimmer nebst Schlafcabinet in der innern Stadt oder an der Promenade.

Adressen beliebe man unter Chiffre A. Z. in der Restauration des Herrn Helbig, Hainstraße Nr. 5 niederzulegen.

Gesucht wird ein Familienlogis von zwei Stuben und einer Kammer zu 40—50 Thlr., in der Petersvorstadt, Reichel's Garten oder Umgegend. Adressen unter S. r. abzugeben in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein Verkaufs-Local im Preise von 70—100 Thlr., wenn auch im Hofe.

Adressen bei

Ebert, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Gesucht wird in der Grimma'schen oder deren Nebenstraßen ein Familienlogis von 3 bis 4 Stuben, zu Johannis beziehbar. Gefällige Adressen abzugeben Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Gesucht wird, zum 15. April beziehbar, in einer der Vorstädte, am liebsten in der Dresdner, ein Garçonlogis. Adressen nebst Angabe des Preises sind abzugeben Restaur. zur gr. Feuerkugel.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis mit 2 Stuben und Zubehör, im Preise von ca. 50 Thlrn., Ostern d. J. zu beziehen. Adr. bittet man bei Hrn. Abr. Kämpfer, Petersstr. 41, abzugeben.

**Gesucht** wird eine Familienwohnung von 90 bis 120 Thlr., im Ranstädter oder Petersviertel, zu Michaelis zu beziehen. Anerbieten deshalb sind abzugeben beim Hausmann in Hansen's Hause, Katharinenstraße.

**Gesucht** wird zum 1. April von einem Herrn eine Stube und Kammer ohne Möbel zu dem Preise von 24 Thlr. Adressen sind unter C. Th. abzugeben in der Buchhandlung Poststraße Nr. 15.

**Gesucht** wird von 2 Herren zum 1. April in der Stadt oder inneren Vorstadt ein Garçonlogis, meßfrei, fein möblirt, bestehend aus ein bis zwei Stuben nebst schöner Schlafkammer, nicht über drei Treppen hoch und mit separatem Eingang.

Adressen, G. H. bezeichnet, beliebe man Café national am Markte abzugeben.

**Gesucht** wird zum 1. April a. c. von zwei jungen Kaufleuten eine gut möblirte Stube nebst Schlafcabinet, meßfrei, nicht über zwei Treppen hoch und wo möglich mit Aussicht auf die Promenade. Adressen mit Angabe des Preises bittet man unter S. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Paar stille Leute ohne Kinder suchen auf Ostern ein kleines bequemes Logis in freundlicher Lage (Vorstadt). Adressen in der Expedition d. Bl. mit P. P. bezeichnet, niederzulegen.

Ein Logis an der Promenade oder inneren Vorstadt, bestehend aus 2—3 Stuben nebst Zubehör, im Preise von 80—100 Thlr., zum 15. März oder 1. April beziehbar, wird zu miethen sucht.

Adressen beliebe man unter M. M. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein paar stille, pünctlich zahlende Leute ohne Kinder, dem Handelsstande angehörend, suchen zu Ostern ein mittleres Familienlogis in Reudnitz, Dresdner Viertel oder im neuen Anbau im Preise von circa 36—40 Thlr.

Adressen mit den Buchstaben H. K. gezeichnet, bittet man baldigst abzugeben in der Expedition d. Bl.

Ein stiller Miether sucht vom 1. April bei anständigen Leuten eine Stube nebst Schlafkammer ohne Bett in gesunder und freundlicher Lage.

Adressen mit Preisangabe beliebe man unter S. L. 2 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Eine Restauration** in der Nähe des Theaters und des Pachtbros, welche sich auch zu einem Kaffeehause eignet, soll Verhältnisse halber anderweit verpachtet und kann auch schon zu Ostern übernommen werden. Näheres große Fleischergasse Nr. 27, 1 Treppe hoch.

#### **Zu vermieten**

ist zu Michaelis auf dem Neumarkte eine zweite Etage, enthaltend 6 Stuben, Saal, 3 Schlafzimmer nebst Zubehör. Das Nähere Rosplatz Nr. 6 in der ersten Etage.

#### **Zu vermieten**

ist in der äußeren Petersvorstadt an ruhige Leute sofort ein kleines Familienlogis im Preise von 30  $\mathcal{F}$ . Zu erfragen bei Hrn. Lohnkutscher Dörffel, große Fleischergasse im Elephanten.

**Zu vermieten** ist ein Logis den 1. April für 36 Thaler große Fleischergasse Nr. 16.

**Zu vermieten** ist eine 1. Etage in bester Meßlage. Näheres zu erfragen Brühl Nr. 79, 2. Etage.

**Zu vermieten** ist zu Ostern ein freundliches Dachlogis von 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör in einem Verschluß. Näheres Erdmannstraße Nr. 15, im hohen Parterre.

**Zu vermieten** ist zu Ostern ein Logis von 2 Stuben, 2 Alkoven u., 4 Treppen hoch. Näheres Klostersgasse Nr. 16, 1 Tr.

Ein Parterre-Logis am Thomaskirchhof vorn heraus, als Wohnung für 2 Leute, zugleich auch als Verkauflocal passend, ist von Ostern ab zu vermieten, Preis 70 Thlr. Das Nähere Colonnadenstraße Nr. 17.

**Zu vermieten** ist sofort oder zum 1. April ein möblirtes Garçon-Logis, bestehend in Stube und Kammer, Quersstraße Nr. 2, 1 Treppe links.

**Einige möblirte Stuben**, darunter zwei nach der Promenade, sind zu vermieten. Näheres Klostersgasse Nr. 16, 2. Etage.

Ein kleines Familienlogis ist zu vermieten Sporergäßchen Nr. 3, 1. Etage, im Hinterhause.

**Zu vermieten** ist sogleich oder später ein fein möblirtes Zimmer für anständige Herren lange Straße Nr. 3, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist nahe am Königsplatz eine fein möblirte Stube gr. Windmühlenstraße Nr. 48, 2 Treppen rechts.

**Zu vermieten** ist eine fein möblirte Stube nebst Alkoven zum 1. April Neukirchhof Nr. 14, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine Stube und Kammer, Reichel's Garten, alter Hof Nr. 3, 1 Treppe links.

**Zu vermieten** ist zum 1. April eine freundlich möblirte Stube mit Schlafkammer Katharinenstr. 16 vorn, bei F. Rühlich.

**Zu vermieten** ist von jetzt an oder zum 1. April billig eine Stube nebst Kammer, möblirt, bei H. Thieme, große Funkenburg.

Burgstraße Nr. 10, 2 Treppen vorn heraus, ist ein hübsch möblirtes Zimmer zu vermieten; auch werden daselbst Pensionaire unter mäßigen Bedingungen angenommen.

Eine unmöblirte Wohnung ist an einen oder zwei Herren zum 1. April zu vermieten, bestehend aus 2 Stuben und Schlafstube, Boden und Kellerraum, gelegen Rudolphstraße, Herrn Dr. Heine's Haus, rechter Flügel links 2 Treppen hoch, mit separatem Eingang, Aussicht nach der Promenade.

Ein Zimmer mit Schlafgemach, meßfrei, ist an einen oder zwei unverheirathete solide Herren zum 1. April zu vermieten Johannisgasse Nr. 36, 1 Treppe.

Ein freundliches Zimmer nebst Schlafstube ist zu vermieten Barfußgäßchen Nr. 2, 3. Etage.

Eine möblirte Stube für einen oder zwei Herren mit Betten und Hausschlüssel ist billig zu vermieten Pachtbros 7, 4 Tr. rechts.

Ein Stübchen mit Schlafgemach ist den 1. April zu vermieten Dresdner Straße Nr. 55, 3 Treppen vorn heraus.

Frankfurter Straße Nr. 51, im Hofe links 1 Treppe ist eine Schlafstelle nebst ausdauernder Arbeit zu bekommen.

An ledige Herren ist eine möblirte Stube mit Kammer zu vermieten Burgstraße Nr. 10, 3. Etage.

In einer heizbaren Stube ist eine Schlafstelle zu vermieten Neukirchhof Nr. 12, rechts 4 Treppen vorn heraus.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Dresdner Straße Nr. 5, im zweiten Hofe 2 Treppen.

### **Vorläufige Anzeige.**

Freitag den 4. März  
wird von Unterzeichneten

## **ein grosses Concert**

zum Benefiz

unseres Directors W. Herfurth

im Schützenhause

abgehalten.

Die Mitglieder des Musikchors  
von W. Herfurth.

### **Insel Buen Retiro.**

Die Eisbahn ist gut und sicher zu befahren.

Bew. Köhler.

### **Insel Buen Retiro.**

Während der Eisbahn empfiehlt sich zur geneigten Berücksichtigung bestens

H. Thieme.

### **Drei Lilien in Reudnitz.**

Mittwoch den 2. März musikalische Gesangsvorträge im Costüm von Oberländer. Anfang 8 Uhr.

Dabei Pfannkuchen mit feinsten Fülle.

F. Rudolph.

**Mariabrunnen.** täglich frisches Gebäck.



# Centralhalle.

Heute Dienstag

## GROSSES CONCERT

von **Fr. Riede.**

Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

G. S. Neusch.

### PROGRAMM.

- I. THEIL.** 1) Fest-Marsch von Bille. 2) Ouverture zur Oper „der König von Sverot“ von Adam. 3) **Asträa-Tänze**, Walzer von Strauß. 4) **Finale** aus der Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber (3. Act).  
**II. THEIL.** 5) Ouverture zur Oper „Jessonda“ von Spohr. 6) **Soldaten-Tänze**, Walzer von Lanner. 7) **Ballet** aus der Oper „Rienzi“ von Wagner. 8) **Der musikalische Steckbrief**, Potpourri von Hamm.  
**III. THEIL.** 9) Ouverture zur Oper „die Belagerung von Corinth“ von Rossini. 10) **Delaware-Klänge**, Walzer von Gungl. 11) **Entre-Act und Arie** aus der Oper „Robert der Teufel“ von Meyerbeer. 12) **Zapfenstreich-Salopp** von Lanner.

### Letztes Winterkränzchen der 12. Comp. L. C.:G.

Sonnabend den 5. März a. c. im Schützenhause. Abonnement- und Gastbillets sind abzuholen bei dem Feldwebel Herrn Böttger, große Fleischergasse, im Gewölbe der Tuchhalle. J. C. Franke, Hauptmann.

### The dansant

der Gesellschaft „Abendstern“ im Saale des Schützenhauses

Sonntag den 6. März.

Billets sind in Empfang zu nehmen bei Hrn. Schuhmachermeister Lehmann, Salzgäßchen Nr. 2, und im Gewölbe des Hrn. E. Voigt, Kupfergäßchen, Kramerhaus.

### VIRGINIA im Odeon

hält Mittwoch den 2. März ihr drittes Winterkränzchen. Billets sind bei Herrn Kaufmann Gehricke am Raschmarkt und bei Herrn Müller, Nicolaistraße Nr. 17, in Empfang zu nehmen. Der Vorstand.

### Kleine Funkenburg. Alle Nachmittage grand Poule.

Zu einem guten Mittagstisch und Abonnement in meinem Locale, pr. Monat 4  $\text{fl}$  (30 Mark), 15 Mark 2  $\text{fl}$ , ladet ein C. A. Mey, Neumarkt 41.

Restauration zur großen Feuerfugel, Neumarkt 41. Heute Abend Cotelettes oder Zunge mit Allerlei  $\text{ic}$ . Das bairische Bier von Hrn. Ammon in Nürnberg ist ganz vorzüglich. C. A. Mey.

Heute Abend Berliner Secht gefüllt, wozu ergebenst einladet C. Quente, Thomasgäßchen Nr. 3.

Heute Abend Gänsebraten mit Krautflößen und feines bairisches Bier empfiehlt Görtsch, Burgstraße Nr. 21.

Heute Abend Bökelschweinsknöchelchen mit Klößen  $\text{ic}$ . Zugleich empfehle ich mein ausgezeichnetes bairisches Doppelbier, wozu freundlichst einladet J. Friesleben am Markt.

Heute Abend Schweinsknöchelchen bei Sesse in der Klostersgasse.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig im weißen Adler in der Burgstraße.

Heute früh von 8 1/2 Uhr an Speckkuchen. Zugleich empfehle ich mein bairisches und Wernesgrüner Weißbier als ausgezeichnet und lade hierzu ergebenst ein. J. G. Stockmann im halben Mond.

Ein guten billigen Mittagstisch empfiehlt Runze, Querstraße Nr. 17.

Das beste bairische Bier, à Löpschen 15  $\text{A}$ , empfiehlt A. Pfau, Reichsstraße Nr. 38.

### Heute Schlachtfest

bei W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Meerrettig und Sauerkraut, wozu höflichst einladet J. G. Pöhler, Klostersgasse 3.

Verloren wurde beim Balle der Gesellschaft Eintracht ein goldener Ring mit weißen Steinen. Der ehrliche Finder wird gebeten selbigen gegen gute Belohnung abzugeben Querstraße Nr. 31, oder unter dem Rathhause bei dem Rathsdienner Kröner.

Verloren wurde am Bußtag Abend im bairischen Bahnhofe beim Aussteigen aus dem Coupé ein Portemonnaie mit 4 Fächern und Geld in diversen Münzsorten. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht, es gegen gute Belohnung abzugeben Querstraße 29, links 1 Treppe.

Verloren wurde am Sonntag Abend gegen 7 Uhr von der Johannisgasse durch das Kirchgäßchen in die Querstraße 1 Papierpaket mit 1 feinen Batisttaschentuch, 1 Paar Spitzenärmeln und 1 Paar Handschuhen. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung Grimma'sche Straße Nr. 2 im Gewölbe abzugeben.

Verloren wurde oder ist in einem zweispännigen Fiacre liegen geblieben, Sonnabend Abend 6 Uhr, ein mit Malerei versehenes Fächer. Gegen Belohnung abzugeben Lehmann's Garten, beim Hausmann.

**Verloren** wurde am Sonntag Nachmittag in Schwägerichen's Garten ein grauer Pelzkragen mit rothem Futter. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen gute Belohnung abzugeben Schwägerichen's Garten Nr. 26, 1 Treppe hoch.

**Verloren** wurde Sonntag Abend auf dem Theaterplatz eine braune Pferdebede mit Nr. 11 und C. P. gezeichnet, welche man gegen Belohnung hohe Straße Nr. 17 abzugeben bittet.

**Verloren** wurde am Freitag Nachmittag auf der Promenade ein gesticktes Batist-Taschentuch, F. K. gezeichnet. Gegen gute Belohnung abzugeben Bahnhofstraße Nr. 12, 2 Treppen.

**Verloren** wurde am Sonntag früh vom Schützenhaus in die Gartenstraße und Eisenbahnstraße ein schwarzer Pelzkragen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben Mittelstraße Nr. 8, 2 Treppen.

An vergangener Mittwoch ist von hier nach Stötteritz eine Schlittendecke von Rehfell mit braunem Tuch eingefast, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe lange Straße Nr. 16, parterre gegen Belohnung abzugeben.

Ein Knabenhut, grauer Castor, ist von den Thonbergstraßenhäusern durch den Wind nach der Windmühle hinunter abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung. In der Postwagenremise beim Lackirer abzugeben.

**Verlaufen** hat sich am Sonnabend den 26. Februar mein junger,  $\frac{3}{4}$  Jahre alter, braun und schwarz gestreifter Hund; derselbe ist von der größten Race und hört auf den Namen Rappo, hat ein Messinghalsband, worauf mein Name steht. Da derselbe aber auch gestohlen sein könnte, so sichere ich Demjenigen, welcher mir dazu behülflich ist, eine gute Belohnung zu.

**W. Rehner**, Steinkohlenniederl. d. erzgeb. Actienvereins.

## Entgegnung in Sachen Schulze et Kraft.

In Bezug auf die im vorgestrigen Blatte (Beilage Nr. 58) von Herrn Kraft im Mariabrunnen verfaßten Annonce finde ich mich zu der Erwiderung veranlaßt, daß zwar die von mir an die Straße gesandten Arbeiter bei Auswerfung des Schnees im Fahrwege den von Herrn Kraft gebahnten schmalen Fußweg theilweise durch Unvorsichtigkeit überworfen hatten, welchen ich jedoch sofort, nachdem ich davon in Kenntniß gesetzt, durch einen dieser Arbeiter in vorigen und noch bessern Zustand setzen ließ. Außerdem habe ich Herrn Kraft höflichst um Entschuldigung gebeten, mit der Versicherung, daß es mir leid thue, unter solchen unverschuldeten Umständen Kergerniß hervorgerufen zu haben.

Ungeachtet dessen entblödet sich Herr Kraft nicht, in seiner

## Heute Dienstag den 1. März

**Chorprobe** im kleinen Saale der Buchhändlerbörse zur C dur-Messe von Beethoven und zur Ballade „der Königssohn“ von Rob. Schumann. Anfang  $\frac{1}{4}$  8 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet  
**H. F. Niccius.**

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$  U. à Port. 12 S.). Morgen Mittwoch: weiße Bohnen mit Rindfleisch.

## Angewandte Reisende.

Auerbach, Kfm. v. Berlin, Stadt London.  
Atemly, Fabr. v. Greiz, und  
Nisch, Kfm. v. Berlin, Stadt Nürnberg.  
Buchner, Kfm. v. Ritzingen, Palmbaum.  
Becker, Hauslehrer v. Plauen, Stadt Riesa.  
Berthold, Privatgelehrter v. Dresden, g. Anker.  
Böttcher, Kfm. v. Nordhausen, weißer Schwan.  
Brehme, Kfm. v. Waida, Stadt Gotha.  
de la Cour, Excell., Gesandter v. Paris, St. Rom.  
Glemens, Lehrer v. Zürich, Stadt Breslau.  
Ghoss, Kfm. v. Auisig, Stadt Nürnberg.  
Dünhaupt, Kfm. v. Nordhausen, und  
Dümling, und  
Donner, Kauf. v. Schönebeck, weißer Schwan.  
Ephraim, Kfm. v. Gödelitz, Palmbaum.  
Ehlert, Kfm. v. Zürich, Stadt Breslau.  
Gismann, Obef. v. Söllnitz, goldnes Sieb.  
Gndref, Kfm. v. Jhny, braunes Roß.  
Gichel, Amtm. v. Ritzgen, Münchner Hof.  
Fuhrmann, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.  
Funk, Kfm. v. Neustädtel, weißer Schwan.  
Grunert, Kfm. v. Nürnberg, Palmbaum.  
Gröbe, Def. v. Halle, weißer Schwan.

Hertner Stud. v. Oberreinsberg, und  
Hänichen, Stud. v. Dresden, Rauchwaarenhalle.  
Helfrich, Kfm. v. Ulm, Hotel de Daviere.  
Heinrich, Fabr. v. Grimmitzschau, St. Breslau.  
v. Hüffel, Paarth. v. Heiligenstadt, g. Hirsch.  
Häckerstiel, Kfm. v. Eöln, Hotel de Russie.  
Heinz, Def. Comm. v. Artern, und  
Hellmann, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Pol.  
Holder, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Gotha.  
Keutel, Optiker v. Gisleben, goldnes Sieb.  
Karbaum, Kürschner v. Weisensfeld, Tiger.  
Kirmse, Def. v. Coburg, deutsches Haus.  
Kramer, Kfm. v. Warschau, Hotel de Pologne.  
Kleckamm, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Gotha.  
Kertscher, Kfm. v. Meerane, Stadt Nürnberg.  
Möbius, Commis v. Aschersleben, St. Riesa.  
Michael, Kfm. v. Merchau, Stadt London.  
Meier, Koffh. v. Reußen, Stadt Dresden.  
v. Manteuffel, Offic. v. Altenburg, d. Haus.  
Raumann, Def. Comm. v. Großenwitz, gr. Baum.  
v. Niemy, Offic. v. Erfurt, Hotel de Pologne.  
Pegold, Kfm. v. Pirna, weißer Schwan.  
Parey, Kfm. v. Neuhaldensleben, St. Berlin.

Renf, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.  
Rose, Koffh. v. Kesselsbain, braunes Roß.  
Ruppert, Kfm. v. Halle, Stadt Mailand.  
Roschke, Bürgermstr. v. Zwenkau, Münchner Hof.  
Schölermann, Part. v. Hamburg, gr. Blmberg.  
Schmidt, Kfm. v. Schleiz, goldner Hirsch.  
Schloßnagel, Kfm. v. Nepperndorf, w. Schwan.  
Steudemann, Kfm. v. Dresden, gr. Baum.  
v. Trotha, Kgbef. v. Gänsefurth, Stadt Rom.  
Trautwein, Kfm. v. Zweibrücken, Palmbaum.  
v. Vieth, Major v. Dresden, Münchner Hof.  
Weiß, Kfm. v. Gifenach, Hotel de Russie.  
Weil, Kfm. v. München, Stadt Gotha.  
Waltenried, Oberförster v. Bernstadt, St. Rom.  
Wünschenmeyer, Part. v. Nürnberg, St. Breslau.  
Winter, Kfm. v. Annaberg, Stadt London.  
Wolf, Schiffsherr v. Auisig, goldnes Sieb.  
Wange, Kfm. v. Bahna, weißer Schwan.  
v. Weid, Kgbef. v. Riesa,  
v. Weid, Leutn. v. Dresden, und  
v. Weid, Kgbef. v. Elmberg, Münchner Hof.  
Zindel, Kfm. v. Mühlhausen, Stadt Rom.  
Zinn, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. G. F. Dapfel**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz.**  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.

Annonce die an sich selbst so geringfügige Sache auf entstellende Weise und in dem Sinne dem geehrten Publicum gegenüber darzustellen, als hätte ich meine Leute angewiesen, absichtlich erwähnten Weg, vielleicht aus Gründen zu verunstalten, um vielleicht das Mitleid seinerseits, hingegen den Haß des verehrten Publicums durch solches Gebahren auf mich zu lenken.

Dies zur gefälligen Beurtheilung des verehrten Publicums, welchem nicht entgehen wird, daß Brodneid doch die eigentliche Veranlassung zu dieser entstellten Anschuldigung ist.

Stötteritz, den 28. Februar 1853.

**J. C. Schulze**, Gasthofsbesitzer.

## Hört! Hört!

Es gebührt Demjenigen, der z. B. 20 Thlr. abgiebt, ein größeres Stimmrecht als Dem, der nur 5 Thlr. zahlt und so im Verhältnis weiter hinauf. — Siehe Tagebl. Nr. 58, 1. S. Wahlen.

\*. Möchte uns doch unsere reizende, kunstbegabte Frl. **Noth** mit einigen graziösen Pas der deutschen oder französischen Schule erfreuen, damit wahre Kunst den wirklichen Theaterfreunden nicht entfremdet wird! —

\*. Leset ja den Kladderadatsch über **Pepita** und die Leipziger! —

Was ist Ihnen denn die Dame mit ihrem einzigen Blick geworden?

Herrn **August Grobmann** gratuliren zu seinem heutigen Geburtstag von Herzen  
**A. S. C.**

Dem Fräulein **Pauline Fiedler** gratulirt herzlich heute zum 20. Geburtstag  
**C. B.**

Dem Fräulein **Pauline Fiedler** gratulirt zu ihrem heutigen 20. Wiegenfeste  
**R. O.**

Unserem Freund **W.** genannt **Großkopf** zu seinem 32. Geburtstag ein dreimal donnerndes Ho, Ho, Hoch.

**Der Plattkopf** und die **Pfeife.**

**Augustea.** Heute Generalversammlung. Statuten S. 9.

Heute früh 1 Uhr wurde meine Frau, **Anna** geb. **Schimmel**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.  
Leipzig, den 28. Februar 1853.  
**Theile**, Lehrer.

Gestern wurden wir durch die Geburt eines muntern Töchterchens erfreut. Leipzig, den 28. Februar 1853.  
**Fedor** und **Pauline Wilisch.**